



Experten-Tipp von Klaus Steinseifer

## Die Kostenfallen im Unternehmen

Man kennt sie gut, die Ausfallzeiten, die unproduktiven Zeiten im Unternehmen. Begegnet man diesem Phänomen aktiv? Wo entstehen die Ausfallzeiten im Unternehmen? Beim Management, in der unternehmerischen Planung. Die Ausfallzeiten verantwortet man als Chefin und Chef des Unternehmens, nicht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein Beispiel: Mitarbeiter verlassen die Werkstatt, nachdem sie sehr viel Zeit benötigt haben, das Fahrzeug mit den Materialien, die gebraucht werden, zu beladen. Es wurde überlegt und intensiv nachgedacht, ob man auch alles hat. Die erste halbe Stunde des Tages ist vorbei und die Kostenfalle „Ladezeiten“ wieder nicht beseitigt worden.

Eine Stunde später steht der erste Mitarbeiter wieder da, hat Werkzeug und Material vergessen. Kostenfalle: „Vergessen“. Hier helfen Checklisten für die auszuführenden Arbeiten, die Material-, Werkzeug- und Ladelisten dazu, die im Objektordner der Mitarbeiter – vom Management vorbereitet – zur Verfügung stehen. Mit wenigen Handgriffen ist alles geladen, nichts wurde vergessen. Die Kostenfallen "Ladezeiten" und "Vergessen" sind entschärft.

Warum werden die Fahrzeuge immer noch morgens und nicht bereits abends beladen? Haben die Mitarbeiter die Aufzeichnungen dabei, was am nächsten Tag alles gebraucht wird, wenn sie abends „einlaufen“? Haben die Mitarbeiter die Hilfsmittel zur Verfügung, um ganz einfach fehlendes Material anhand einer Checkliste abzufragen? Jetzt ist noch genügend Zeit, fehlendes Material zu beschaffen und über die wichtigen Dinge beim Kunden zu reden. Ist die Geschäftsführung, das Management nachmittags da, wenn Mitarbeiter sie brauchen?

Mittags ruft ein Mitarbeiter an, weil das Material vom Großhändler immer noch nicht da ist, das man morgens erst bestellt hat, weil man abends nicht da war oder nicht mehr dazu gekommen ist. Man weist an, das fehlende Material beim Händler zu holen. Die nächsten Kostenfallen: „Wartezeiten“ und „Materialbeschaffung“. Man wusste doch schon viele Tage vorher, was alles vor Ort gebraucht wird. Hat man

seine eigene Checkliste nicht abgearbeitet?

Die nächste Kostenfalle: „Abstimmung“. Mitarbeiter fahren zum Kunden, dort angekommen, erklärt ein anderer Dienstleister, dass man noch nicht fertig sei und die Leistungen erst morgen ausgeführt werden können. Ein vorabendlicher Anruf beim Handwerkerkollegen oder beim anderen Dienstleister hätte diese Kostenfalle sofort beseitigt. Sicher, es wäre gut gewesen, wenn man angerufen worden wäre. Leider ist es meist nicht so und man bleibt auf den Kosten sitzen.

Und noch eine Kostenfalle: „Funktioniert nicht“. Die Maschine tut es mal wieder nicht und die Mitarbeiter stehen ratlos davor. Kann es nicht auch sein, dass eine Maschine, bevor sie eingelagert wird, noch einmal auf Funktionstüchtigkeit geprüft wird, abends beim Laden, vor dem Einsatz am nächsten Tag, eine Funktionsprüfung durchgeführt wird? Gibt es Wartungsverträge für die Maschinen im Unternehmen?

Heute habe ich die größten Kostenfallen in Unternehmen aufgezeigt. Es gibt noch so viele mehr und man hat es in der Hand, alle Kostenfallen im Unternehmen zu beseitigen. Wenn die unproduktiven Zeiten von durchschnittlich 35 auf 15 Prozent verringert werden können, dann beeinflusst das natürlich auch die Ertragsseite positiv.

*Text: Klaus Steinseifer  
www.steinseifer.com*